



DIE NORDSCHULE (1925 – 1935)

Durch die Eingemeindungen von Zschernitzsch, Kauerndorf, Knau und Rasephas nach Altenburg wurden die Dorfschulen aufgelöst und deren Schüler der Nordschule zugewiesen, die nun erheblich erweitert werden musste.

- ▶ **14.6.1927** Einweihungsfeier des Anbaus
- ▶ Anbau: 9 Klassenzimmer, 2 Werkunterrichtsräume, 1 Arbeits- und Lehrerzimmer, 1 einfacher Zeichensaal, 1 Physikzimmer und 1 Raum für die Feuerwehr
- ▶ Kosten des Baus: 216.000 Mark, davon etwa 40.000 Mark für die Inneneinrichtung

Die Altenburger Zeitung für Stadt und Land berichtet am 15.6.1927: „Eine Fülle von Werkzeug bieten die Werkunterrichtsräume. Sechzehn Schüler können zugleich hobeln. Drei Meter treibt die Drehbank. Sägen hängen in großer Auswahl zur Verfügung.“ Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Naturlehrzimmer geschenkt, das in einen künstlich verdunkelten Raum überging, sodass man mit einem Mikroskop Bilder an die Wand werfen konnte. „Glasbilder stehen für Lehrzwecke bereit [...] und ein Mikroskopaufsatz ermöglicht es anschließend, auch kleine Lebewesen oder deren Teile in meterhoher Größe vor Augen zu führen“.

- ▶ **1926** unterrichteten dort 3 Lehrerinnen und 10 Lehrer.
- ▶ **Ostern 1927** bestand der Lehrkörper unter der Leitung von Rektor Wiegand aus Oberlehrer Jahn sowie den Lehrern May, Schünemann, Leidner, Geipel, Wagner, Räßler, Demuth, Taubert und den Lehrerinnen Preßprich, Goldmann, Löwe, der technischen Lehrerin Günther sowie der Schulamtsanwärterin Böttner und dem Schulamtsanwärter Joh. Maerckel, dessen Fotoalbum einen anschaulichen Blick in die Schule gibt.
- ▶ **Ostern 1924** wurden 35 Kinder neu eingeschult. In den folgenden Jahren verdoppelte sich die Zahl der Neueinschulungen. Seit dem 1. Mai 1924 besuchten insgesamt 233 Jungen und 204 Mädchen die Nordschule.
- ▶ Den Übergang zu einer höheren Schule schafften 1925 vier Jungen und ein Mädchen, 1925 jeweils vier Jungen und Mädchen, 1926 nur ein Junge.
- ▶ Unterrichtet wurde zumeist im Sinne der Arbeitsschulmethode.
- ▶ Nach der Verordnung vom 14.10.1924 wurde für den Stadtkreis Altenburg eine ländliche Fortbildungsschule eingerichtet: An Fortbildungen nahmen Lehrer Wagner (orthopädischer Turnkurs) und Lehrerin Goldmann (Turn- und Spielkurs) teil.
- ▶ Monatliche Wandertage führten die Kinder in die nächste Umgebung Altenburgs, während sich die jährlichen Schulreisen auch auf weitere Wanderziele erstreckten.
- ▶ Alle zwei Jahre fand eine Schulaufführung statt, wie zum Beispiel die Feier zum zehnjährigen Bestehen der Verfassung der Weimarer Republik von 1919.

Fritz Krebs (1924 geboren) erinnert sich an die Nordschule, in die er 1931 eingeschult wurde: „Die Lehrer waren sehr streng, oft gab es Schläge. In meiner Klasse waren ungefähr 42 Schüler und ca. 100 im Jahrgang. [...] Die Menschen zu dieser Zeit waren zum großen Teil sehr arm. Viele meiner Mitschüler kamen barfuß in die Schule und konnten sich auch kein Essen leisten. Neben der Schule gab es einen großen Lehmhaufen, genannt der Lehmberg, auf dem wir nach der Schule immer spielten.“

Fritz Krebs' ehemaliger Klassenlehrer Herr Demuth stammte aus Lauscha und war noch sehr jung: „Das machte ihn auch zu einem für die Zeit modernen Lehrer, dennoch war er an die damaligen Denkweisen gebunden. Das sah man zum Beispiel an seiner militärischen Einstellung. Zum anderen gab es noch den Lehrer Schünemann. Der Lehrer Wagner war zu meiner Zeit Sportlehrer und wurde später zum Schulleiter. Als ich die ehemalige Nordschule besuchte, war Herr Wiegand amtierender Schulleiter.“



Schule mit Schulhof. Zeichnung: Aus dem Bericht des Schulvorstandes 1928. Fotoalbum des Joh. Maerckel.



Einweihung des Anbaus, Altenburger Zeitung für Stadt und Land, 15.6.1927, 1. Blatt, ThHSA Altenburg, Bibliothek, C 292.219



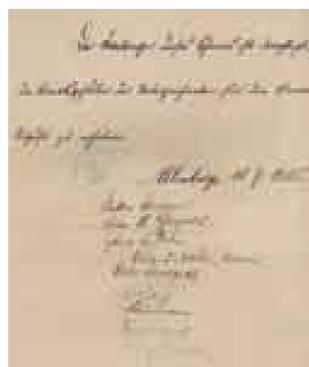
Das Naturlehrzimmer der Nordschule zur Zeit der Inbetriebnahme 1927. Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel



Wandtafelzeichnungen. Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel



Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel: der alte Stamm 1924: Jahn, Hans Landgraf, Fr. Löwe, Leidner, Wagner, Geipel, ?, B. May, Gertrud Noll, Rektor Wiegand, Fr. Günther, Schünemann, ?, Maerckel



Lehrerunterschriften zu „der alte Stamm“, Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel



In der Rochsburg. Aufgang zum inneren Burghof. Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel



Muldental. Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel



1. Nordschule vom Fuß des Lehmberges aus, Phot. Seipel, Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel



Ile Voigt mit Schwester in Altenburger Tracht, Kl. 4b, 1929, Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel



Christliches
Spalatin-Gymnasium
Altenburg

Telefon: 0 34 47 89 08 58

Fax: 0 34 47 89 08 65

E-Mail: info@spalatin-gymnasium.de

Internet: www.spalatin-gymnasium.de

Schulstraße 7
04600 Altenburg

